

Worterbüch. Abonnements.  
Preis für Halle und uniere  
unmittelbaren Annehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Möserleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesigke.)

Nr. 296.

Halle, Freitag den 18. December

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. December. Se. Königliche Ma-  
jestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-  
Rath Brunne mann zum Direktor des Landge-  
richts in Torgau Allergnädigst zu ernennen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Minden  
ist die bei der dortigen Dom-Gemeinde erledigte zwei-  
te Kaplaneistelle dem seitherigen Pfarrer zu Halle a.  
d. S., Johann Heinrich Meyer, verliehen  
worden.

Merseburg, d. 16. December. Das neueste  
Stück des Amts-Blattes der hiesigen Königl. Regie-  
rung enthält Nachstehendes unter der Rubrik Perso-  
nal-Chronik: Der ehemalige Solleinnehmer Meckel  
von Hemsbach, welcher zeither das Rentamt  
Naumburg interimistisch verwaltete, ist nunmehr des-  
finitiv als Domainen-Rentmeister in Naumburg ange-  
stellt worden. Der bisherige Forstkassen-Rendant  
Kulisch in Cisleben ist zum Domainen-Rentmeister  
für das dortige Rentamt ernannt worden. Der Pfars-  
rer in Falkenberg, Ephorie Torgau, C. F. Wolf,  
ist am 8. November d. J. in einem Alter von 56 Jah-  
ren gestorben. Der emeritirte Pfarrer zu Gorsdorf,  
Ephorie Jessen, M. J. F. Dpiß, ist am 15. Novbr.  
d. J. in einem Alter von 54 Jahren gestorben.

## Frankreich.

Paris, d. 11. December. Eine Depesche, von  
der Armee in Afrika kommend, vom 26. November  
datirt und gestern durch den Telegraphen hier einge-  
langt, besagt: Alle Truppen (zu der Expedition ge-  
gen Abdel-Kader gehörend) werden heute Abend  
am Delat beisammen sein (der Delat fließt einen Tag-  
marsch weit von Dran); das Wetter ist schön; S. K.  
Hoheit, der Herzog von Orleans, befindet sich  
sehr wohl; alles deutet auf Glück.

## Türkei.

Belgrad, d. 2. December. Fürst Milosch  
von Serbien ist am 28. November Nachmittags  
um 3 Uhr von Konstantinopel zurück in Posharewag  
eingetroffen, wo er von seiner Familie und zahlreichen  
Deputationen aus allen Gegenden Serbiens glückwün-  
schend empfangen wurde. Der Fürst nahm jedoch von  
den Deputationen keine Aufwartung an, sondern er-  
klärte ihnen, sie möchten sich vorläufig nur nach Hau-  
se verfügen, indem er sie nächstens in wichtigen Ange-  
legenheiten zusammenzurufen sich veranlaßt sehen  
werde.

## Bermischtes.

— In Lüttich hat vor Kurzem ein junger Mensch  
eine Dame mit dem furchtbarsten Tode bedroht, wenn  
sie nicht an einem gewissen Orte die Summe von  
2500 Franken deponire. Die Polizei hat ihn festge-  
nommen, als er das Geld eben mitnahm.

— In der Breslauer Zeitung wird nach  
einer Privatmittheilung aus Berlin mit Gewißheit  
versichert, daß ein Subaltern-Offizier des 20sten In-  
fanterie-Regiments eine mehrere Millionen Thaler be-  
tragende Erbschaft gemacht habe. Seine kürzlich ver-  
storbene Mutter sei nämlich die Tochter eines ostindis-  
chen Plantagenbesizers gewesen, der den Krieg gegen  
Tippo Saib mitgemacht und in demselben große Beute  
erworben habe.

— Unter den Gebirgsbewohnern der Maina (des  
alten Sparta) befindet sich eine Frau, welche in dem  
Freiheitskriege gegen die Türken heldenmüthig gefoch-  
ten hat, und auch bei dem letzten Aufstande wieder  
zur Verteidigung der Sache König Otto's auf dem  
Kampfsplatz erschien. Alle Ehrenbezeugungen wies  
sie mit der Erklärung zurück: sie habe nur ihre Pflicht

gethan. Der König von Griechenland läßt nun in München ein kostbares Armband mit seinem Bildniß in Miniatur, mit Gold und Perlen geschmückt, anfertigen, um durch dieses Geschenk die treue Kriegerin auszuzeichnen. Das Miniaturbild wird von dem Künstler Nesselini ausgeführt.

— Nachstehendes sind einige Bemerkungen eines französischen Naturforschers über das jetzt in Paris anwesende zusammengewachsene Siamische Zwillingspaar: „Eng und Chang sind in einem kleinen Dorfe an der Küste von Siam, 20 Stunden von Bangkok, im Mai 1811 von Chinesischen Eltern geboren. Eng befindet sich zur Rechten, Chang zur Linken. Sie sehen sich außerordentlich ähnlich, nur ist Eng etwas größer und stärker, und Chang scheint sich auf seinen Bruder zu lehnen. In dem Augenblicke, wo ich sie besuchte, gaben ihre Herzen keine gleiche Anzahl von Schlägen; Chang's Herz schlug rascher, als das von Eng. Sie sind 5 Fuß groß, gut gewachsen und von außerordentlicher Muskelstärke. Ihre geistigen Fähigkeiten sind sehr entwickelt. Sie sprechen sehr gut englisch; dagegen haben sie ihre Muttersprache fast ganz vergessen. Dies ist leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß sie fast nie mit einander sprechen. Zuweilen richten sie gegenseitig eine Frage an sich; das ist aber auch Alles. Zwei Personen haben zuweilen versucht, mit Jedem von ihnen zu gleicher Zeit eine Unterredung anzuknüpfen; das ging aber nicht gut. Gewöhnlich wenden sich Beide gleichzeitig zu Einem der Sprechenden und unterhalten sich nur mit ihm. Sie verstehen das Brettspiel; als man sie aber aufforderte, mit einander zu spielen, lehnten sie es mit der Bemerkung ab, daß das gerade so wäre, als ob die rechte Hand mit der linken spielen wollte. Sie haben einen ganz gleichen Geschmack in Bezug auf die Speisen; was dem Einen schmeckt, schmeckt dem Andern auch. Diese Gleichheit des Geschmacks dehnt sich auch auf die Personen und Sachen aus, mit denen sie in Berührung kommen. Sie empfinden zu gleicher Zeit Hunger und Durst; sie werden zu gleicher Zeit müde, und erwachen beide in demselben Augenblicke, und um beide zu erwecken, braucht man nur den Körper des Einen zu berühren. In ihren Bewegungen herrscht die vollkommenste Uebereinstimmung; sie scheinen nur von einem einzigen Willen belebt zu werden, und es ist dem aufmerksamsten Beobachter bei keiner Bewegung möglich, zu entdecken, von wem der Impuls ausgegangen ist. Niemals hat man wahrgenommen, daß sie ein Wort des Hohns oder des Unwillens gegen einander ausgesprochen haben. Derjenige von ihnen, der irgend eine Bewegung machen, oder eine Handlung verrichten will, gehorcht augenblicklich seinem innern Antriebe, ohne dem Andern weder durch ein Wort noch durch eine Miene davon in Kenntniß zu setzen, und doch fügt sich der Andere sogleich, ohne im mindesten zu zögern, dem Entschlusse des Bruders. Man hat in ihrer Gegenwart davon gesprochen, ob eine Operation, um ihre Körper von einander zu trennen, möglich wäre; es hat sich aber ergeben, daß dies nicht ohne augenscheinliche Lebensgefahr geschehen

könnte. Sie erklärten aber auch, daß, wenn die Operation ganz leicht und ganz gefahrlos wäre, sie nie darein willigen würden, da sie sich getrennt kein Leben denken, und überhaupt nicht begreifen könnten, wie eine einzelne und unabhängige Existenz glücklich machen könne.“

— Man schreibt aus Leipzig: Es sind hier jetzt zwei von Alters her berühmte Gasthöfe, das Hôtel de Saxe und de Bavière, der Erben Friedlein und Ristner, käuflich, finden aber bis jetzt noch keine Abnehmer. Die besuchteste Wirthschaft hat jetzt das Hôtel de Pologne, in der Stadt in zwei Häusern mit 100 Zimmern, und zu Raschwitz auf dem Lande hinter Connewitz mit einem hübschen Park.

— Der Nürnberg-Fürther Dampfwagen hat am 3. December gleich einen dummen Streich gemacht. Der Wagenzug war bei seiner Ankunft wahrscheinlich zu spät aufgehalten worden und rannte die Mauer und das eiserne Gitter am Ende der Bahn um. Sonst geschah kein Schade.

— Vor einigen Tagen schlug die Diligence Van Gend zwischen Brüssel und Tournay um, als die Pferde gerade im vollen Galopp waren. Der Schirrmmeister hatte noch die Geistesgegenwart, zur rechten Zeit abzuspringen und die Pferde herumzureißen, weil sonst der Wagen einen 40 Fuß hohen Abhang heruntergestürzt wäre, in welchen jedoch ein Theil der Passagiere hinabfiel. Von den Reisenden ist keiner verletzt.

— Vor einiger Zeit ereignete sich in einem Dorfe, Namens Serfole, unweit Cānpur (Ostindien), ein furchtbarer Vorfall, indem ein Radschpute auf 22, zu seiner Familie gehörige, Weiber einbief und sie so verwundete, daß 14 fast auf der Stelle starben und die übrigen 8 wahrscheinlich ebenfalls ihre Wunden nicht überleben werden. Es war eine Hochzeit in der Familie gewesen und der Radschpute dadurch so in Wuth gerathen, daß man ihm darüber Vorwürfe gemacht, daß er ein Frauenzimmer aus einer niedrigeren Kaste, als die übrigen, zur Gesellschaft gebracht hätte.

## Kunst-Nachricht.

### Orchesterverein.

Sonnabend den 19. d. Mts., Abends 6 Uhr, findet im Saale des Kronprinzen die öffentliche Aufführung der bisher geübten Orchesterstücke statt, wozu wir die geehrten Mitglieder des Musikvereins und der Singakademie hiermit ergebenst einladen.

Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

Eine Partie rohes Garn erhielt in Commission und verkauft zu den billigsten Preisen

Eröbzig, den 14. December 1835.

A. E. G. Stahl Schmidt.



In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle  
bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Comte's kleines Handbuch der  
**Taschenspielerkunst;**  
oder die Geheimnisse der natürlichen Magie, fasslich  
und anschaulich dargestellt. Für Dilettanten dieser  
Kunst, so wie zur Belustigung von Gesellschaftskreisen.  
Nach dem Französischen bearbeitet. Zweite verbesserte  
Auflage. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8.  
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Feine schwarze Filz, Hüte von Vigogne-Haaren  
à Stück 1 Thlr. 20 Sgr.; feine Filz-Hüte von Haa-  
sen, Haaren à Stück 2 Thlr. 15 Sgr.; feine Castor-  
Filz, Hüte à Stück 3 Thlr. und 3 Thlr. 15 Sgr., em-  
pfehle  
Jeremias Pfahl,  
Schmeerstraße No. 480.

Eine mit vorzüglichen Zeugnissen versehene Wirth-  
schafterin wünscht von jetzt an ein anderweitiges Unter-  
kommen durch den Commissionair J. G. Fiedler,  
Stadt, Fleischergasse No. 151.

Ein bedeutendes Rittergut ist zu Johannis 1836 zu  
verpachten, und ein Schenk- oder Landgut von 2 bis  
5000 Thlr. wird sofort zu kaufen gesucht. Alles Nähe-  
re ertheilt der Commissionair J. G. Fiedler in  
Halle.

**Tabakspfeifen.**

Meine große Auswahl nach den neuesten Dessains  
aller Sorten (selbst verfertigter) Pfeifen empfehle ich  
einem geehrten Publikum bestens;  
vorzüglich eine Sorte zu Weihnachtsgeschenken  
passend, sehr billig.

Trobitzsch,  
große Klausstraße No. 869.

Ein Sortiment von Magahoni- und Lindenholz-  
fourniren sind mir zugesandt worden, welche billig  
in der Gerlach'schen Handlung verkauft werden.

Eine Ladung Buns-lauer Kaffeegeräth ist in der  
Gerlach'schen Handlung angekommen, worunter sich  
vorzüglich die neuen Façons auszeichnen.

Ganz neue geschmackvolle Damen-Strickbeutel sind  
auch wieder so eben in der Gerlach'schen Handlung  
angekommen.

Ich bin gesonnen, mein Haus auf der Lucke unter  
No. 1386. und 87., bestehend in 11 Stuben, 12 Kam-  
mern, 2 Küchen, einem Ober- und Untersaal, 2 Kel-  
lern, 2 Schuppen nebst Hof, einem Garten 52 Ru-  
then groß, einem Badehaus mit 3 Stuben und 1 Kü-  
che, 2 Baderbrunnen und 3 Boden zu verkaufen. Das  
Haus kann auch als Tabagie gebraucht werden, und be-  
finden sich im Garten vielerlei gute Obstbäume. Sollte  
sich kein passender Käufer finden, so könnte sich ein Pächter  
zum Garten und einer kleinen Wohnung melden. Auch die  
Tabagie und mehrere Stuben stehen zu verpachten.  
Das Nähere im Hause selbst, eine Treppe hoch.

Halle, den 16. December 1835.  
W. D. Richter.

In der Buchhandlung von  
**C. A. Schwetschke  
und Sohn in Halle**

findet man auch dieses Jahr wieder sowohl für  
Kinder als Erwachsene

eine sehr reiche Auswahl Kinder- und Jugend-  
schriften belehrenden und unterhaltenden In-  
halts, und für jedes Alter, Andachtsbücher,  
Karten, Taschenbücher, Zeichenbücher, schön-  
wissenschaftliche Werke u. s. w.,

die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, und bit-  
ten wir um gütige Aufträge.

Ich bin gesonnen, mein hier gelegenes Haus in der  
Brauhausgasse sub No. 333. aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Dasselbe enthält vier heizbare Stuben nebst  
Kammern und Küche, sehr trockene Keller und geräu-  
mige Boden, eine Einfahrt und zu vier Pferden Stab-  
lung nebst Brunnenwasser. Die Hälfte der Kaufgelder  
kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ist bei dem  
Eigenthümer nebenan zu erfragen.

Halle, den 4. December 1835.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste verfehle ich  
nicht, ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder mit einem  
großen Lager von Jugend- und Kinderschriften,  
mit und ohne Kupfer und zu den verschiedensten Pres-  
sen, versehen bin, so wie ferner bei mir vorräthig sind:  
Schönwissenschaftliche Werke, (unter andern  
die vollständigen Werke von Schiller, Goethe, Her-  
der, Tieck, der Carol. Nöcker, von Müllner,  
Shakespeare u. s. w.) — historische, geo-  
graphische, naturhistorische Werke, ver-  
schiedene Conversationslexica, Andachts-  
bücher, Kochbücher, Taschenbücher und  
Balkständer. Zu weitem passenden Weihnachtsgeschenken  
schließen sich hier an: Gesellschafts-  
spiele, Landkarten, Erd- und Himmels-  
globen, Zeichenbücher, Vorschriften, Mus-  
sikalien, Kupferstiche und Steinbrüche;  
sämmliche Artikel in großer Menge und Mannigfaltig-  
keit. Mit Vergnügen bin ich bereit, von diesen Gegen-  
ständen Parthien zur gefälligen Auswahl ins Haus  
zu senden.

Halle, den 5. December 1835.

E. d. Anton.

Als eine neue sehr lehrreiche Jugendschrift für 8 bis  
14 Jahr ist zu empfehlen:

**Die Wunder der Natur und die Wunder-  
werke der Welt.**

oder Vater Briffons Unterhaltungen mit seinen Kindern  
über Natur und Kunstmerkwürdigkeiten. Herausgege-  
ben von H. Müller, Prediger in Wollmireleben.  
Dritte verbesserte Auflage, herausgegeben von Carl  
Strauß. Mit 32 color. Abbildungen. 8. In gewab-  
tem Umschlag geb. Hamburg, Herold. 7 Thlr.; —  
eine nützliche, wohlfeile Gabe. Bei C. A. Schwetschke  
und Sohn in Halle vorräthig.



# Die Spielsachen - Ausstellung

## von August Göttinger aus Merseburg

ist diese Weihnachts im Hause der **Madame Fritz am Markt**, der **Löwenapotheke** gegenüber in der ersten Etage, und empfiehlt sich mit einer reichlichen Auswahl ziemlich aller Spielsachen für Kinder, und ebenso einer Menge Gegenstände zum Scherz und Gebrauch für Erwachsene, und bittet auch diese Weihnachts um denselben reichlichen Zuspruch, wie seither.

So eben ist bei Unterzeichnetem erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei **E. Anton** zu haben:

**Sächsisches Expropriationsgesetz.** Oder die Abtretung des Grundeigenthums bei, im Königreich Sachsen anzulegenden, Eisenbahntracien, nach den darüber erschienenen Gesetzen bearbeitet und mit Hinzufügung rational-landwirthschaftlicher Erläuterungen für Beamte, Taxatoren, Grundeigenthümer und alle sonstige Interessenten systematisch dargestellt, von einem Cameralisten. 8. geb. Wellpapier. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Dieses Werk handelt von dem für unsere Zeit merkwürdigsten und wichtigsten Gegenstande; es ist voll von Belehrung und wissenschaftlichen Aufschlüssen und wird besonders jedem Betheiligten Gewißheit und Beruhigung über seine nähere oder entferntere Zukunft geben.

Emil Günz in Leipzig.

Ein gutes braunes Zugpferd ist auf dem alten Markte in den drei Kronen No. 545. zu verkaufen.

**Grüne Seife**

eigner Fabrik und bekannter bester Qualität empfohlen billigt

Alsleben a. d. S., d. 17. Dec. 1835.  
W. Zeidler.

Der ehrliche Finder eines Notenduches, welches am vergangenen Dienstage, auf dem Wege von der großen Steinstraße nach dem Moritzthore, verloren gegangen ist, wird hiermit ersucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 17. December.

Weizen	1 thl. 7 gr. 6 pf.	bis 1 thl. 10 gr. — pf.
Roggen	— „ 26 „ 8 „	— „ 28 „ 9 „
Gerste	— „ 23 „ 9 „	— „ 25 „ — „
Hafer	— „ 17 „ 6 „	— „ 20 „ — „
Stroh,	4—6 Thlr.	

Magdeburg, d. 15. December. (Nach Wispele.)

Weizen	26 $\frac{1}{2}$ —27 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ —22 thl.
Roggen	21—24 „	Hafer	15—16 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. December: 63 Zoll unter 0.

### Wolle.

— Breslau, d. 8. December. Seit 17 Tagen werden von den Wollhändlern namhafte Kontrakte für schlesische Wolle auf den Schafen, mit einigen Thalern Aufschlag gegen den letzten Frühjahr's Marktpreis abgeschlossen. Dergleichen Verkäufe haben sich bisher für den nächsten Wollmarkt stets als vortheilhaft bewährt, weil das Interesse dieser Wollkäufer dann mit dem der Grundbesitzer vereint, gegen das Heruntergehen der Preise wirkte.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. König a. Zeit. — Hr. Kaufm. Schrader a. Leipzig.
- Stadt Fürch:** Die Hrn. Kaufl. Kruse u. Nebelung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bierling a. Ebersfeld. — Hr. Berg. Praktikant Knorr a. Würchen. — Hr. Kaufm. Litte a. Magdeburg. — Hr. Baron v. Lüderig a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Ser. Direktor Diez a. Zbrbig. — Hr. Amtm. Schulenburg a. Merseburg. — Hr. Postsek. Just m. Gem. a. Weissenfels. — Hr. Deton. Kohl a. Güssen. — Hr. Kaufm. Heine a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt. — Hr. Dr. med. v. Gersdorf a. Vertau. — Hr. Cand. d. Rechte Wenzel a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. v. Eberstein a. Magdeburg. — Hr. v. Grävenitz a. Perleburg. — Hr. v. Zangermann a. Güstrow. — Hr. Kaufm. Lange a. Weimar. — Hr. Kaufm. Seidemann a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Mad. Lehmann a. Mannsfeld. — Hr. Fabrik. Teich a. Kögis. — Hr. Fabrik. Dehring a. Berlin.